

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 34 (1961)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:
Letzistraße 45, Zürich 6
Telefon 28 06 86, Postcheck VIII 14 239

Erscheinen jährlich sechsmal
XXXIV. Jahrgang 1961 5. Band Mai/Juni Nr. 3



Stockalperpalast in Brig VS

Burgenfahrt 1961

Eintägige Burgenfahrt am 25. Juni 1961

Besichtigung Schloß Hohenklingen und Museum St. Georgen in Stein am Rhein.

Programm:

- 8.20 Uhr: Abfahrt mit Autocar ab Landesmuseum Zürich, Fahrt über Winterthur nach Schloß Schwandegg bei Waltalingen, kurze Besichtigung der Anlage, Weiterfahrt über Stammheim nach Wagenhausen und Besuch der kleinen Propstei am Rheinufer.
- 10.30 Uhr: Besichtigung des wehrtechnisch sehr interessanten Schlosses Hohenklingen mit prächtiger Aussicht auf die mittelalterliche Stadtanlage Stein am Rhein und Umgebung.
- 11.30 Uhr: Mittagessen im Schloß.
- 14.00 Uhr: Kurze Besichtigung des Rathaussaales in Stein am Rhein und anschließend Besuch des prächtigen Museums St. Georgen, ehemaliges Benediktinerkloster.
- 17.25 Uhr: Rheinfahrt nach Schaffhausen und weiter mit Autocar nach Zürich.
- 19.30 Uhr: Ankunft in Zürich.

Kosten ab Zürich für Autocar und Schiff, Mittagessen ohne Getränke, Eintritte und Trinkgelder Fr. 26.-.

Die Fahrt wird bei jeder Witterung durchgeführt.

Benützen Sie die beigelegte Anmeldekarte. Bei genügender Anmeldung Kollektivbillett ab Bern.

Der Vorstand

Wir bitten unsere verehrten Mitglieder höflich, sich jetzt schon den **9. September 1961** für die **Generalversammlung in Brig VS** reservieren zu wollen.

Der Vorstand

Ausgrabungen und Konservierungen

Ruine Englisberg FR

Auf der linken Seite der Saane, etwa 4 km von Freiburg flußabwärts, stand einst die Burg Englisberg, wohl der Stammsitz des gleichnamigen Geschlechts, welches in den Urkunden erstmals 1170 mit Conradus in Erscheinung trat. Sein gleichnamiger Sohn war 1228 Schultheiß von Freiburg. 1285 war ein Ritter Wilhelm von Englisberg ebenfalls Schultheiß, wie dann in späteren Jahrhunderten weitere Glieder dieser Familie das nämliche Amt innehatten. Wohl der bekannteste ist Peter, welcher gegen 1498 in den Malteser-Orden eingetreten war und in Rhodos gegen die Türken gestritten hatte. Er war Vorgesetzter der Komtureien Freiburg (wo heute noch sein Wappenschild prangt und wo er auch begraben ist), Basel, Hohenrain, Münchenbuchsee, Rheinfelden und Thunstetten.

Im 18. Jahrhundert starb das Geschlecht, das Freiburg viele treffliche Leute zur Verfügung gestellt hatte, aus. Seiner Stammburg, von der kaum schriftliche Quellen berichten, nachzuforschen, dürfte in verschiedenen Richtungen interessant sein.

Nun hat sich zufällig die Gelegenheit dazu ergeben, nachdem bereits im letzten Jahrhundert in sehr bescheidenem Rahmen Raubgrabungen durchgeführt worden waren. Das Planungsbureau für Nationalstraßen sah vor, die Bern-Freiburg-Strecke so über die Saane zu führen, daß das westliche Widerlager der südlichen Fahrbahn direkt auf den Burghügel zu stehen käme; durch die hiezu bedingten Fundationsarbeiten würde die Burganlage auf jeden Fall zerstört. Die Einsicht und das Verständnis aller interessierten Stellen (Planungsbüro Freiburg, Herr J.-P. Nidegger; Eidgenössische Denkmalpflege, Herr Prof. Dr. A. A. Schmid; Kantonale Denkmalpflege, Maître J. Remy) führten zu folgender glücklicher Lösung, nachdem der oberste Chef des schweizerischen Nationalstraßenbaus, Herr Dr. Ing. R. Ruckli in Bern, sein Einverständnis gegeben hatte: Unter der Aufsicht des Schweizerischen Landes-